

# 1. Wolf Biermann

## Ermutigung

Du, laß dich nicht verhärten  
in dieser harten Zeit.

Die allzu hart sind, brechen,  
die allzu spitz sind, stechen  
und brechen ab sogleich.

Du, laß dich nicht verbittern  
in dieser bittren Zeit.

Die Herrschenden erzittern  
- sitzt du erst hinter Gittern -  
doch nicht vor deinem Leid.

Du, laß dich nicht erschrecken  
in dieser Schreckenszeit.

Das wolln sie doch bezwecken  
daß wir die Waffen strecken  
schon vor dem großen Streit.

Du, laß dich nicht verbrauchen,  
gebrauche deine Zeit.

Du kannst nicht untertauchen,  
du brauchst uns und wir brauchen  
grad deine Heiterkeit.

Wir wolln es nicht verschweigen  
in dieser Schweigezeit.

Das Grün bricht aus den Zweigen,  
wir wolln das allen zeigen,  
dann wissen sie Bescheid.

## 2. Julia Engelmann

### "Eines Tages, Baby"

### "Über stille Poeten"

Über stille Poeten

Es gibt laute Redner und laute Dichter,  
Die sich Gehör verschaffen und Zuspruch suchen  
Und dann gibt's noch die stillen Poeten.

Das sind die, die einfach schweigen,  
Weil sie nicht an sich selber glauben,  
Weil sie nicht glauben, dass sie jemand hören will,  
Weil irgendwer sagt, dass sie nichts taugen.

Das sind die, die einfach schweigen,  
Obwohl sie viel zu sagen hätten,  
Was wahr und schön und wertvoll wäre.  
Ich will, dass wir sie nicht vergessen.

Es scheint unverständlich, dass sie ruhig sind,  
Aber jeder von ihnen hat einen Grund.  
Ich glaube, dass eigentlich jedem von uns  
Ein stiller Poet innewohnt.

Und manchmal,  
Wenn du innehältst für einen Augenblick,  
Um einmal kurz zwischen die Zeilen zu treten  
Wenn statt in Gesichter du in Augen blickst  
Hörst du sie flüstern,  
Die stillen Poeten.

Ein kleiner Junge, zu groß für sein Alter.  
Sein Gang ist schlurfend, seine Haltung gebückt,  
Man fühlt schon die Blicke der Mütter ihn werten.  
Seine Noten sind schlecht, seine Mappen zerknickt.  
Seit dem ersten Schultag ist er unterfordert,  
Niemand hier kann seinen Wortwitz verstehen.  
Bauchschmerzen machen das Aufstehen schwer,  
Er würde alles tun, nicht in die Schule zu gehen.  
Man denkt, er sei dumm, sein IQ sagt was anderes.  
Ein Underachiever, ein verkapptes Genie,  
Und während Lehrer belächeln und Mitschüler lachen,  
Betreibt er stille Poesie.

Und manchmal,  
Wenn du innehältst für einen Augenblick,  
Um einmal kurz zwischen die Zeilen zu treten  
Wenn statt in Gesichter du in Augen blickst  
Hörst du sie flüstern,  
Die stillen Poeten.

Ein junges Mädchen zerstreut sich absichtlich.  
Sie fühlt sich verloren und sucht einen Sinn,  
Ihre Eltern sind mal wieder ziemlich beschäftigt.  
Und mit älteren Jungs kifft sie die Zeit vor sich hin.  
Sie ist eine, die auch noch die Lehrer anbeten.  
Doch hinter ihrer hübschen, arroganten Fassade  
Steckt eine einsame, stille Poetin.

Und manchmal,  
Wenn du innehältst für einen Augenblick,  
Um einmal kurz zwischen die Zeilen zu treten  
Wenn statt in Gesichter du in Augen blickst  
Hörst du sie flüstern,  
Die stillen Poeten.

Die zwei Geschwister sehen sich an,  
Und sie schließen die Tür, denn so sind sie verschont.  
Ihre Mutter wollte heute weniger trinken,  
Doch leere Versprechen sind sie lange gewohnt.  
Sie sitzen und spielen ein Leben als Held,  
Einer fertige Fakewelt betäubt Fantasien,  
Und sie starren verstummt in den flimmernden Bildschirm  
Und betreiben laut stille Poesie.

Und manchmal,  
Wenn du innehältst für einen Augenblick,  
Um einmal kurz zwischen die Zeilen zu treten  
Wenn statt in Gesichter du in Augen blickst  
Hörst du sie flüstern,  
Die stillen Poeten.

Und da ist dieser Typ, er war schon immer sehr komisch,  
Hat gestern den Nachbarn blutig geboxt  
Für einen Moment Auszeit von seinen Gedanken.  
Und außerdem, externen Zweifeln zum Trotz,  
Er sehnt sich nach Liebe, hat sich für Hass entschieden,  
Für einen, der beim Pokern auf Risiko geht.  
In seinem Kopf kauert in einem dunklen Zimmer  
Ein ruhiggestellter, stiller Poet.

Das sind ein paar von denen, die einfach schweigen,  
Obwohl sie viel zu sagen hätten,  
Was wahr und schön und wertvoll wäre.  
Ich will, dass wir sie nicht vergessen.

Und jemand ist mutig und reicht ihnen ein Ohr,  
Sie nehmen es nicht sofort, doch sie nehmen es wahr.  
Und in ihnen wächst dieses kleine Gefühl -  
Jemand, der sie hört und versteht, ist jetzt da.

### 3. Friedrich Halm

#### Mein Herz, ich will dich fragen

Mein Herz, ich will dich fragen,  
Was ist denn Liebe, sag'? -  
"Zwei Seelen und ein Gedanke,  
Zwei Herzen und ein Schlag!"

Und sprich, woher kommt Liebe? -  
"Sie kommt und sie ist da!"  
Und sprich, wie schwindet Liebe? -  
"Die war's nicht, der's geschah!"

Und was ist reine Liebe? -  
"Die ihrer selbst vergisst!"  
Und wann ist Lieb' am tiefsten? -  
"Wenn sie am stillsten ist!"

Und wann ist Lieb' am reichsten? -  
"Das ist sie, wenn sie gibt!"  
Und sprich, wie redet Liebe? -  
"Die redet nicht, sie liebt!"

### 4. Erich Fried

#### Was es ist

Es ist Unsinn  
sagt die Vernunft  
Es ist was es ist  
sagt die Liebe

Es ist Unglück  
sagt die Berechnung  
Es ist nichts als Schmerz  
sagt die Angst  
Es ist aussichtslos  
sagt die Einsicht  
Es ist was es ist  
sagt die Liebe

Es ist lächerlich  
sagt der Stolz  
Es ist leichtsinnig  
sagt die Vorsicht  
Es ist unmöglich  
sagt die Erfahrung  
Es ist was es ist  
sagt die Liebe

## 5. Heinz Schenk

### Es ist alles nur geliehen

Es ist alles nur geliehen,  
hier auf dieser schönen Welt,  
es ist alles nur geliehen,  
aller Reichtum, alles Geld.  
Es ist alles nur geliehen,  
jede Stunde voller Glück,  
musst du eines Tages gehen,  
lässt du alles hier zurück.

Man sieht tausend schöne Dinge,  
und man wünscht sich dies und das,  
nur was gut ist und was teuer,  
macht den Menschen heute Spaß.  
Jeder will noch mehr besitzen,  
zahlt er auch sehr viel dafür,  
Keinem kann es etwas nützen,  
es bleibt alles einmal hier.

Jeder hat nur das Bestreben,  
etwas Besseres zu sein,  
schafft und rafft das ganze Leben,  
doch was bringt es ihm schon ein?  
Alle Güter dieser Erde,  
die das Schicksal dir verehrt,  
sind dir nur auf Zeit gegeben,  
und auf Dauer gar nichts wert.

Darum lebt doch euer Leben,  
freut euch auf den nächsten Tag,  
wer weiß schon auf diesem Globus,  
was das Morgen bringen mag.  
Freut euch an den kleinen Dingen,  
nicht nur an Besitz und Geld,  
es ist alles nur geliehen,  
hier auf dieser schönen Welt.  
Es ist alles nur geliehen,  
hier auf dieser schönen Welt.

## **6. Hermann von Gilm**

### **Allerseelen**

Stell auf den Tisch die duftenden Reseden.  
Die letzten roten Astern trag herbei  
Und lass uns wieder von der Liebe reden  
Wie einst im Mai.

Gib mir die Hand, dass ich sie heimlich drücke,  
Und wenn mans sieht, mir ist es einerlei,  
Gib mir nur einen deiner süßen Blicke  
Wie einst im Mai.

Es blüht und funkelt heut auf jedem Grabe,  
Ein Tag im Jahre ist den Toten frei;  
Komm an mein Herz, dass ich dich wieder habe,  
Wie einst im Mai.